

Rede Paulusakademie August 2026

Slide 1 – Logo von WWP und WOS

Es gibt Momente im Leben, die alles verändern. Im Juni 1978 hat mich ein junger netter Mann in Amsterdam auf der Strasse angesprochen, dort, wo damals Drogen verkauft wurden. Weil er vertrauenswürdig aussah, bin ich stehengeblieben. Klischeehaft nennt man das Liebe auf den ersten Blick, aber das gibt es wirklich und wahrhaftig. Und so bin ich, eine junge, etwas rebellische Frau aus einer konservativen protestantischen Familie, aufgewachsen in Thun, mit offenen Augen und offenen Herzens in die Arme von Chaim, einem jüdischen Israeli, gestürzt. Später im gleichen Jahr bin ich nach Israel gezogen, zuerst temporär, 1981 dauerhaft. In erster Linie war es die Liebe, aber auch eine Suche nach Selbstbestimmung, weg von dem mir damals vorgezeichneten Weg junger Schweizer Frauen als Hausfrau und Mutter.

Und diesen Weg habe ich gefunden, habe Studium, Arbeit und Familie mit 3 Kindern vereinbaren können, immer mit der Unterstützung und Ermutigung von Chaim, bis heute. Der berühmte Spagat zwischen Beruf und Familie war in Israel damals viel einfacher als in der Schweiz vor 30, 40 Jahren.

Nichts, aber auch gar nichts, hat mich auf Friedensarbeit vorbereitet. Es waren die Jahre der Abkommen mit Ägypten und Jordanien, der Osloverträge, Jahre von Hoffnung. Wir haben an Kundgebungen und Feiern in Tel Aviv teilgenommen, als die Friedensverträge unterschrieben wurden. Es waren hoffnungsvolle Jahre. Wir haben am 4.11.1995 an der Friedensdemo teilgenommen, nach der Ministerpräsident Yitzhak Rabin ermordet wurde. Dies war einer dieser Momente im Leben, die einen bis ins Innerste aufwühlen. Und die Narbe, die Verletzung geht nicht weg, bis heute.

Es waren anstrengende, aber auch sehr bereichernde Jahre. 20 Jahre habe ich in Hi-Techfirmen gearbeitet. Da herrschte richtige Aufbruchstimmung, Pioniergeist, gemeinsam haben wir den Wohlstand Israels aufgebaut. Es fühlte sich gut an, und es lebte sich wohl in der mehrheitlich links-liberalen israelisch-jüdischen Gesellschaft. Nachdem die Kinder ausgeflogen waren, arbeitete ich 10 Jahre als Reiseleiterin und habe deutschsprachigen Touristen sowohl die Schönheit als auch die Komplexität dieses Landes vor Augen geführt. In dieser Zeit bin ich auch zum ersten Mal mit anderen Bevölkerungsgruppen von Israel

in Kontakt gekommen, mit jüdischen Siedlern und orthodoxen Juden, sowie mit der arabisch-palästinensischen Bevölkerung, auf beiden Seiten der Grenze, in Israel und im besetzten Westjordanland.

Dank der diversen Begegnungen mit allen Bevölkerungsgruppen in Israel und Palästina habe ich gelernt, dass das Zusammenleben nur durch einen intensiven Dialog möglich ist. Und genau das habe ich bei Women Wage Peace gefunden, wo ich seit 2017 aktiv bin. Für mich schliesst sich hier ein Kreis von Feminismus, vielseitiger Berufserfahrung und meinem Wunsch nach Frieden, für meine Kinder und Enkel, für alle Menschen between the River and the Sea, zwischen dem Mittelmeer und dem Jordangraben.

Slide 2

Erklärungen über WWP und WOS. Die Arbeit unserer Bewegungen in der jeweiligen Gesellschaft.

Slide 3 - Barfussmarsch

Fangen wir von unserer letzten gemeinsamen Aktion an. Am 24. März dieses Jahres, mitten in der letzten Runde Krieg, haben wir uns in Rom getroffen, WWP und WOS.

Es gab zwingende Gründe, unsere seit langem geplante internationale Veranstaltung in Rom inmitten eines Krieges von unbestimmter Dauer abzusagen, aber wir sind gefahren. Es brauchte etwas Mut und Kreativität, den physischen Gefahren und den strengen Reisebeschränkungen zu trotzen und nach Italien zu fliegen.

Hand in Hand und Seite an Seite marschierten wir mit den Aktivistinnen von Women of the Sun, die ebenfalls eine beschwerliche Reise hinter sich hatten, zusammen mit 1000 Einheimischen sowie weiteren UnterstützerInnen aus Europa, den Amerikas und Marokko, die mit ihnen marschierten. Als die Frauen aus Palästina und Israel gemeinsam auf der Piazza del Popolo, dem großen zeremoniellen Eingang zur Ewigen Stadt, ihre Schuhe auszogen, war dies für alle ein ergreifender, verbindender Moment.

Vor und nach dem Marsch nahmen Vertreterinnen von WWP und WOS an mehreren Veranstaltungen teil, begrüßten die Läufer beim Rom-Marathon, sprachen vor dem italienischen Senat und überreichten dem Papst den **Aufruf der Mütter**. Unsere Delegationen führten Gespräche mit zahlreichen Medienvertretern auf Englisch, Italienisch, Deutsch und weiteren Sprachen.

Dieser Marsch bedeutet ein Meilenstein in unserer jahrelangen Friedensarbeit. Wir arbeiten nun an unseren weiteren Schritten, einem regionalen Gipfeltreffen, mit der internationaler Unterstützung, die wir in den letzten Jahren aufgebaut haben.

Slide 4 – Mothers changing Reality

Am 4. Oktober 2023 haben WWP und WOS eine gemeinsame Grossveranstaltung in Jerusalem und am Toten Meer organisiert mit dem Aufruf, die bestehende Realität zu verändern. Es war eine Warnung, niemand konnte sich jedoch vorstellen, wie schlimm es wirklich werden sollte, nur 3 Tage später.

Slide 5 – Unser gemeinsames Abkommen – der Aufruf der Mütter

Am 22.3.2022 trafen wir uns offiziell am Toten Meer und publizierten unseren gemeinsam geschriebenen Aufruf der Mütter. 9 Monate dauerte es, bis dieses Dokument seine endgültige Formulierung erhielt, man hat sich gestritten, geweint, über jedes Wort.

Slide 6 – Der Aufruf der Mütter

Wir, palästinensische und israelische Frauen aller Lebensbereiche, sind geeint im humanen Wunsch für eine Zukunft von Frieden, Freiheit, Gleichheit, Rechten und Sicherheit für unsere Kinder und die nächsten Generationen. Wir sind davon überzeugt, dass ein Großteil der Menschen unserer beiden Nationen diesen Wunsch gemeinsam mit uns tragen.

Wir fordern, dass unsere Staats- und Regierungschefs unserem Aufruf nachkommen und umgehend Friedensgespräche und -verhandlungen beginnen. Wir fordern, dass innerhalb eines begrenzten Zeitrahmens eine politische Lösung für den langen und schmerzhaften Konflikt erreicht wird.

Wir rufen die Völker beider Nationen – Palästinenser und Israelis – sowie die Völker der Region auf, sich unserem Aufruf anzuschließen und ihre Unterstützung für die Lösung des Konflikts zu demonstrieren.

Wir rufen die Frauen der Welt auf, uns zu unterstützen.

Wir rufen Menschen des Friedens aus der ganzen Welt auf, sich unserem Aufruf anzuschließen.

Wir laden unsere Staats- und Regierungschefs ein, die Stimme und den Willen beider Völker zu hören, den Konflikt zu lösen und einen inklusiven, gerechten Frieden zu erreichen. Wir Frauen sind bestrebt, eine aktive Rolle im Verhandlungsprozess zu übernehmen; bis zu einer erfolgreichen Lösung im Einklang mit der UNO-Resolution 1325.

Wir rufen unsere Führungskräfte auf, Mut und Vision zu zeigen, um diesen historischen Wandel, den wir alle anstreben, herbeizuführen.

Wir schließen uns in Entschlossenheit und Partnerschaft zusammen, um unseren Völkern wieder Hoffnung zu geben.

Slide 7 – von den Anfängen: Demos, Märsche, Konferenzen

Hier nur ein kleiner Einblick in die Arbeit von Women Wage Peace. Als Grassrootsbewegung organisieren wir kleine und grosse Anlässe.

Slide 8 – Parlamentsarbeit

Während Jahren waren wir in der Knesset, dem israelischen Parlament tätig. Gemeinsam mit Parlamentsabgeordneten haben wir einen Gesetzesentwurf ausgearbeitet, der die Auslotung aller diplomatischen Möglichkeiten vorschreibt, bevor über einen Krieg entschieden wird. In den letzten 3.5 Jahren haben wir nur mit sehr wenigen Abgeordneten Kontakt, aber das wird sich bald

ändern. Am 27.10. sind Wahlen. Alle Umfragen zeigen, dass die jetzige Regierungskoalition die Wahlen verlieren wird.

Slide 9 – 1325

Wichtig ist für unsere beide Bewegungen, dass jeder Friedensprozess mit aktiver Beteiligung von Frauen stattfinden muss. Das ist das ausdrückliche Ziel der UNO-Resolution 1325, die im Jahre 2000 einstimmig im UNO-Sicherheitsrat beschlossen wurde. Diese fordert die Rechte von Frauen in Konflikte zu schützen und Frauen gleichberechtigt bei Friedensverhandlungen mitwirken zu lassen.

Slide 10 – an der Grenze zum Gazastreifen

Am 1. Oktober 2023, im Rahmen unserer gemeinsamen Arbeit mit WOS in Jerusalem und am Toten Meer, sind wir mit einer ausländischen Delegation zuerst nach Beit Jala nebenan Bethlehem gefahren. Dort haben wir uns mit WOS getroffen. Von dort ging es weiter zur Grenze mit dem Gazastreifen. Wir haben uns dort mit Friedensaktivistinnen aus dem Grenzgebiet getroffen, mit Vivian Silver, Roni Keidar, Zilpa Yoos, in Netiv HaAssara.

Am 2. Oktober schrieb uns Vivian: was für ein Glück dass wir nicht heute in Netiv HaAssara sind. Explosionen und Schüsse ohne Ende, in einer grossen palästinensischen Militärübung. Die Warnungen waren da, aber niemand hat zugehört. 1200 Menschen haben am 7.10. ihr Leben verloren.

Slide 11 – Vivian und Nadia

Am 7. Oktober wurde Vivian in ihrem Luftschutzraum grausam ermordet. Erst nach 38 Tagen erhielten wir die Bestätigung, und mehr möchte ich nicht dazu sagen. Bis dahin hofften wir, dass sie als Geisel verschleppt wurde und versucht, die Hamas-Schergen davon zu überzeugen, einen anderen Weg zu gehen.

Nadia, ein Mitglied von WOS, wurde im Januar 2024 Opfer eines israelischen Luftangriffes. Um ihre Familie vor Repressalien zu schützen, publizieren wir

weder ihr Bild noch ihren Familiennamen. So funktioniert das in Diktaturen.

(Minute der Stille für alle Opfer)

Slide 12 – internationale Anerkennung

WWP und WOS haben sich am 7. Oktober gegenseitig versichert, dass unsere Zusammenarbeit weitergeht und nun noch wichtiger ist. Was seither geschieht, ist jenseits jedes schlimmsten Albtraums.

International haben wir sehr viel Anerkennung erhalten. Begegnungen mit Papst Francis und Papst Leo 14, mit den Clintons, Oprah Winfrey, Auszeichnungen von BBC und Time Magazine, zweimalige Ernennung zum Friedensnobelpreis (2024 und 2025). Gemeinsam waren wir unter den Finalisten des Sacharovpreises des Europäischen Parlamentes für Gedankenfreiheit im Jahre 2024.

Slide 13 - Zielsetzungen

In den letzten 2 Jahren haben wir uns von einer eher chaotischen Organisation zu einer viel effizienteren zielgerichteten Bewegung gemausert. Wir sprechen in 1. Linie die israelische Bevölkerung an. Nach dem Trauma des 7. Oktobers und den seither andauernden Kriegen, möchten zwar alle Frieden und Sicherheit, aber niemand glaubt daran. Hier sind unsere Zielsetzungen für 2026 und 2027.

- Neue Mitglieder anheuern unter liberaler und religiös-liberaler jüdischer Bevölkerung und gebildeten, jungen arabischen Frauen
- Werbekampagne: nur Frieden bringt uns Sicherheit
- Teilnahme an Kundgebungen
- Parlaments- und Medienarbeit

Und - wir müssen diese Wahlen gewinnen

Slide 14 - Demos

Seit beinahe 4 Jahren sind wir auf der Strasse:

- Zuerst gegen den von der Regierung geplanten Justizumsturz, der unserer Meinung nach uns nur weiter vom Frieden entfernt
- Seit dem 7.10. für die Rückkehr der Geiseln und sehr früh für ein Ende des Krieges
- Gegen den jüdischen Terror im Westjordanland und gegen die endlos und sinnlos geführten Kriege

Slide 15 – WOS

Gemeinsam fördern WWP und WOS unseren Aufruf zu Frieden. WOS haben jedoch auch ihre eigene, für die palästinensische Gesellschaft sehr wichtige Aufgabe. Die Förderung von Frauen in einer patriarchalischen Gesellschaft ist sehr wichtig, und sie leisten unglaublich viel Arbeit in verschiedenen Schichten der Bevölkerung.

Wir haben gemeinsame Projekte und Begegnungen gemacht zum Thema Religion und Umwelt und hoffen, dass wir bald wieder die finanziellen Möglichkeiten finden und uns auch wieder treffen können.

Und unsere Friedensarbeit führen wir weiter, auf vielen verschiedenen Ebenen.

Slide 16 –Diplomatie und Unterstützungsgruppen

Monica McWilliams zu WWP im Rahmen des Barfussmarsches: ohne internationale Unterstützung hätten wir Frauen in Irland es nie geschafft.

UGs in Südamerika, Kanada, USA, Deutschland, Belgien, Holland, Schweiz.

Anlässe, Informationstage, Spendensammlungen, Lobbyarbeit in Parlamenten.